



## Vom Tage.

Abmarsch der Negler aus dem Rheinland.

Paris. „Journal“ erklärt, man habe längst behauptet, die senegalesischen Truppen seien aus den Rheinlanden wegen der deutschen Protestbewegung gegen die schwarzen Truppen abberufen worden. In Wirklichkeit seien diese Regimenter für die Armee der Levante bestimmt, wohin sie als Verstärkung geschickt würden.

Abstimmung im August.

Paris. Hier wird versichert, die Vorbereitungen für die Abstimmungen in den östlichen Gebieten Deutschlands seien soweit beendet, daß die Abstimmungen Anfang August beginnen könnten.

Mexiko vor neuen Unruhen.

Newyork. Aus Mexiko wird gemeldet, daß zwischen den Generalen Obregon und Gonzalez Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen sind, weil beide die Präsidentschaft begehren. Trifft diese Nachricht zu, so steht das Land wieder vor neuen Unruhen, deren Folgen schlimmer sein werden, als die letzte Erhebung in Sonora.

Nochmalige Beratung des Friedensvertrages.

Washington. Auf das Veto Wilsons hin hat der Senatsausschuß mit allen gegen vier Stimmen beschlossen, in eine nochmalige Erörterung des Friedensvertrages mit Deutschland einzutreten.

Schiedspruch im Arztestreit.

Berlin. In dem Streit zwischen den Organisationen der Ärzte und der Krankenkassen ist das vom Reichsarbeitsministerium angeregte Einigungsamt nunmehr gebildet. Vorweg soll der Kreis der Fragen bestimmt werden, auf die sich die Verhandlungen erstrecken sollen, sowie die Befugnis des Einigungsamtes, insbesondere seine etwaige Befugnis, beim Nichtzustandekommen einer Einigung einen Schiedspruch zu fällen.

× Aufruf der ehemaligen Offiziere für den 8. Juni. Wie der „Vorwärts“ berichtet, hielt der nationale Verband der deutschen Offiziere in seinen Berliner Geschäftsräumen eine Versammlung ab, an der etwa 300 frühere Offiziere, darunter auch Generale und ein Mitglied des Reichswahlministeriums teilnahmen. Der Verhandlungsleiter erklärte den Zeitpunkt für gekommen, wo die Kommunisten die politische Macht zu bekommen suchten. Ein für die Rechtsparteien günstiges Wahlergebnis würde einen Putsch der Kommunisten zur Folge haben. Ein derartiger Putsch müsse mit Waffengewalt unterdrückt werden. Dazu sei es notwendig, daß sämtliche ehemaligen Offiziere sich zur Verfügung stellen. In der Nacht zum 3. Juni seien von radikaler Seite Offiziersprogrome beabsichtigt.

× Ungarn und sein Friedensvertrag. In der Kammerführung setzte der ungarische Minister des Aeußern Graf Teleky auseinander, daß die Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages noch verhängnisvollere Folgen haben könne als eine Fortführung der passiven Resistenz. Darauf ergriff der Führer der ungarischen Friedensdelegation Graf Albert Apponyi das Wort, um die Ausführungen des Ministers zu unterstützen. Die Unterzeichnung des Vertrages steht nach alledem außer Frage. Nur die Person des mit der Unterzeichnung zu betrauernden Delegierten steht noch nicht fest.

× Odeffa wieder von den Bolschewisten besetzt. Die „Times“ meldet: Odeffa ist wieder von einer Abteilung der roten Armee besetzt worden. Die Flotte der Alliierten hat die Häfen von Odeffa und Sebastopol wieder verlassen.

× Der Heimtransport der Gefangenen aus Sibirien. Nach Ansicht Fritzjof Ransens wird der Heimtransport der 200 000 in Sibirien und Rußland befindlichen deutschen Kriegsgefangenen schneller von statten gehen, als ursprünglich angenommen wurde. Bis zum Winter werden 100 000 Mann in die Heimat zurückgekehrt sein können.

× Generalarbeit in Tirol. In ganz Tirol, soweit es von den Italienern besetzt ist, ist der Generalstreik ausgebrochen. Daran nehmen nicht nur alle Arbeiter, sondern auch die Post- und Bahnbeamten teil. Der gesamte Zugsverkehr nach Rom, Triest, Venedig, Wien und Bern ist eingestellt.

× Kein weiterer Aufschub für Spa. Wie der „Matin“ mitteilt, werden die verbündeten Regierungen den Antrag der italienischen Regierung, die Zusammenkunft von Spa auf den 11. Juli zu versetzen, nicht annehmen können, weil sonst die Finanzkonferenz von Brüssel auf den Herbst verschoben werden müßte. Die wirtschaftliche und finanzielle Lage Europas könne aber nicht so lange in Unsicherheit gelassen werden.

## Welt- und Volkswirtschaft.

Der Stand der Mark.

Die nachstehende Tabelle besagt, wieviel Mark für 100 Gulden, baltische, österreichische oder ungarische Kronen, Schweizer und französische Frank und Lire sowie für 1 Dollar und 1 Pfund Sterling gezahlt wurden. („Brief“ = angeboten; „Geld“ = gesucht.)

| Währungsplage           | 29. 5.  |         | 27. 5.  |         | Stand 1. 8. 14 |
|-------------------------|---------|---------|---------|---------|----------------|
|                         | Geld    | Brief   | Geld    | Brief   |                |
| Dolland . . . Gulden    | 1448,50 | 1451,50 | 1378,50 | 1376,50 | 170 Mk.        |
| Dänemark . . . Kronen   | 641,50  | 643,20  | 599,40  | 600,60  | 112 .          |
| Schweiz . . . Frank     | —       | —       | —       | —       | 72 .           |
| Amerika . . . Dollar    | —       | —       | —       | —       | 4,40 .         |
| England . . . Pfund     | —       | —       | 144,85  | 145,15  | 20,29 .        |
| Frankreich . . . Frank  | —       | —       | —       | —       | 80 .           |
| Italien . . . Lire      | 229,75  | 230,25  | 224,75  | 225,25  | 80 .           |
| Österreich . . . Kronen | 30,47   | 30,53   | 29,47   | 29,53   | 85 .           |
| Ungarn . . . Kronen     | 24,47   | 24,53   | 23,47   | 23,53   | 85 .           |

× Weitere Ausdehnung der Wirtschaftskrise. In der Kohlenindustrie in Koburg und in den französischen Bezirken mußten Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen vorgenommen werden. Verschiedene Handwerksfabriken in der Provinz Sachsen und in Thüringen haben ebenfalls Arbeiter entlassen müssen. Die Läger von Maschinenfabriken in Halberstadt und anderen Orten der Provinz Sachsen sind so überfüllt, daß auch hier Betriebsbeschränkungen geplant werden.

× Billigere Eisenpreise werden angekündigt. Der jetzt zusammentretende Inlandsausschuß des Eisenwirtschaftsbundes soll über die neuen für Juni festzusetzenden Preise der Eisen- und Stahlerzeugnisse beschließen. Man nimmt

bestimmt an, daß Preisermäßigungen eintreten werden. Da die Hochkonjunktur vorbei ist, erhebliche Rückgänge sind schon auf dem Schrotmarkt eingetreten. Vor einigen Wochen wurden für die Lonne Schrot noch 3000 Mark bezahlt, anwurden nur noch 850 Mark und weniger geboten. Daß unter diesen Umständen auch die Rohstoffe nicht unverändert bleiben können, liegt auf der Hand. Dem Rohstoffen werden dann Stahl- und Walzwerkezeugnisse bald folgen.

× Der Preisfall in Amerika und England. Das „Verl. Tgl.“ meldet aus dem Haag: Gewisse Restaurants in Newyork haben ihre sämtlichen Preise mit einem Federstrich um 20 Prozent herabgesetzt, ebenso viele Warenhäuser im ganzen Land. Aus Chicago kommen Nachrichten, daß Schweinefleisch und Getreide stark sinken. Führend für die ganze Bewegung sind Rohstoffe, besonders Metalle, aber auch Wolle, und zwar auch wider Erwarten die feinen Sorten. Jedenfalls hat die Politik der amerikanischen Banken unter Führung des Federal Reserve-Bank-Systems, vor allem die scharfe Rationierung der Kredite, die jetzige Bewegung herbeigeführt.

Was England betrifft, so konstatieren die sämtlichen Blätter einstimmig auch hier einen starken Preisfall, natürlich im Zusammenhang mit Amerika, aber auch infolge des Kaufstreiks, der in England noch stärker als in Amerika wirkt. Außerordentlich hoch ist der Fall in Baumwolle, vor allen Dingen durch den Zusammenbruch der Spekulation in Ägypten und in Amerika. Seit Februar ist der Rückgang 3 Schilling 3/4 Pence. Auch Wollpreise bewegen sich abwärts. Im Gegensatz zu Amerika wird aber noch nicht vom Fallen der Arbeitslöhne gesprochen. Sehr auffallend ist der Niedergang der Frachtraten, der allerdings noch nicht entfernt der natürlichen Preisgestaltung sich angenähert hat. Hier ist die Ringbildung der großen Interessenten besonders ausgeprägt. Man erfährt, daß jetzt bereits der Welttonnenraum den von 1914 um vier Millionen übertrifft, woraus übrigens hervorgeht, wie wenig gerechtfertigt die Anforderung des ganzen deutschen Schiffsraumes zu Entschädigungszwecken war.

## Wahlbewegung.

Man schreibt uns: Den Höhepunkt des Wahlkampfes bildete unstreitig die Versammlung der deutsch-nationalen Volkspartei am Donnerstag im Saalbau Meyler. Schon kurz nach Mittag begann der Zustrom der Männer und Frauen die den wohl bekanntesten Reichstagskandidaten für diese Wahl Ezzelezz Hefflerich hören wollten. Zu Fuß, auf Rädern und Wagen, und mit der Eisenbahn waren hunderte von nah und fern herbeigeleitet. Als der Vorsitzende des Kreisvereins Seminarlehrer Kupfrian gegen 1/5 Uhr die Versammlung eröffnete waren sämtliche Sitz- und Stehplätze mit etwa 1500 Zuhörern besetzt, eine für Herboren noch nie dagewesene Menge in einer politischen Versammlung. Scharf aber sachlich rechnete Ezzelezz Hefflerich mit den gegenwärtigen Machtverhältnissen ab. Besonders bemerkenswert war seine Mitteilung, daß es nach seinen Enthüllungen in der Presse über Erzberger, erst verschiedener Vorstellungen bei der Regierung und dem Reichspräsidenten Ebert bedurfte, ehe das Justizministerium erzwang, ob Erzberger sich beleidigt fühlen und klagen konnte. Ost vom Beifall des übergroßen Teiles der Versammlung unterbrochen übte er aber nicht nur an den bestehenden Verhältnissen Kritik, sondern wies auch die Wege aus herauszukommen aus dem gegenwärtigen Elend. Brausender Beifall dankte ihm am Schlusse seines anderthalbstündigen Vortrages. In der Aussprache nahm je ein Redner der Mehrheitssozialisten, Demokraten und Unabhängigen das Wort, deren Ausführungen Ezzelezz Hefflerich in seinem Schlußwort restlos richtig stellen konnte. Unter großem Beifall schloß er mit den Worten „Deutschland über alles“. Die Veranstaltung bedeutete in jeder Beziehung einen vollen Erfolg für die deutsch-nationale Volkspartei.

## Aus Nah und Fern.

Herborn, den 29. Mai.

× (Turnerisches.) Sonntag früh 4.46 Uhr fährt der Turnverein nach Weilburg, um mit seinen Spielabteilungen die Gauweisterschaffeln in Faust- und Fußball zu bestreiten. Der Beginn der Faustballkämpfe ist auf 8 Uhr festgesetzt. Die Spiele um die Meisterschaft im Fußball nehmen mittags 2 Uhr ihren Anfang und sind spannende Kämpfe zu erwarten. Freunde und Anhänger der Leibesübungen sind zu dieser Fahrt in die Ferle des Lahntals herzlich willkommen. Sonntag mittags 5 Uhr findet in Herborn zwischen Herborn 2 und Niederscheid 2 Fußballwettkampf statt.

× Die Reichsbank hat den Ankaufspreis für Reichsilbermünzen auf 3 Mk. für das Einmarkstück herabgesetzt.

× Wir werden gebeten, die Eltern der das Dillenburg-Gymnasium besuchenden Schüler an die Wahl zum Elternbeirat am Gymnasium zu erinnern. Sie findet nächsten Montag nachmittags von 1-6 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums zu Dillenburg statt. Da für das ehemalige Amt Herborn eine besondere Wahlliste besteht, so ist es dringend nötig, daß alle Beteiligten, Väter und Mütter, zur Wahl erscheinen. Die Herborner Liste enthält folgende Namen: 1. Conradt, Daniel, Pfarrer in Herborn; 2. Welker, Karl, Präparanden-Lehrer in Herborn; 3. Meister, Karl, Postverwalter in Sinn; 4. Dr. Braune, Wilhelm, Arzt in Herborn; 5. Anthoni, Wilhelm, Lehrer in Ehringshausen.

× Die diesjährige Kartoffelversorgung. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung über die diesjährige Kartoffelversorgung. Der entscheidende § 1 lautet: Wird der Bedarf der versorgungsberechtigten Bevölkerung an Herbstkartoffeln aus der Ernte 1920 in Höhe von 120 Millionen Zentnern durch Verträge nach Maßgabe dieser Verordnung bis zum 1. August 1920 sichergestellt, so soll von einer weiteren Heranziehung der Kartoffelernte für die öffentliche Bewirtschaftung abgesehen werden. Erfolgt die Sicherstellung nicht oder erweist sich die Erfüllung der Verträge nachträglich als undurchführbar, so bleibt eine andere Regelung der Bewirtschaftung vorbehalten. Weiter sind noch zu erwähnen die §§ 2 und 6: § 2. Für die Vertragskartoffeln darf ein Ausschlag von 5 Mk. für den Zentner zu dem nach der Verordnung über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Ernte 1920 vom 13. März 1920 sich ergebenden Preise vereinbart werden. Im übrigen werden die Bedingungen, zu denen die Lieferungsver-

träge abzuschließen sind, durch die Ausführungsbestimmungen festgesetzt. § 6. Die Kommunalverbände, die Anspruch auf Befreiung mit Kartoffeln zur Versorgung ihrer Bevölkerung für die Zeit nach dem 15. September 1920 erheben, haben ihren Bedarf unter Angabe der Zahl der versorgungsberechtigten der Reichskartoffelstelle bis spätestens zum 19. Juni 1920 anzu-melden. Dabei ist eine Wochenkopfmenge von 6 Pfund und ein Versorgungszeitraum von 44 Wochen zu Grunde zu legen. Kommunalverbände, die bis zum 19. Juni 1920 keinen Bedarf angemeldet, haben keinen Anspruch auf Versorgung durch die Reichskartoffelstelle. Die Kommunalverbände sind verpflichtet, die Mengen, die sie als Bedarf angemeldet haben, abzunehmen.

Weilburg. Zu dem gemeldeten Leichenfund im städtischen Walde, Kanapee, erfahren wir noch, daß die Leiche als der 20-jährige Christian Cromm aus Hirschhausen festgestellt wurde. Der Selbstmörder hatte an einem Stamme sitzend, eine Sprengpatrone in den Mund gesteckt, die bei der Explosion den Kopf vom Körper abriß. Die Veranlassung zur Tat ist die drohende Verhaftung wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten gewesen sein. (W. Tgl.)

Zwillingenberg. Die Maul- und Klauenseuche tritt in erschreckender Weise an allen Orten auf. Das Vieh verfallt massenhaft dem Schindanger. Ein Landwirt hat die Beobachtung gemacht, daß der Aufenthalt im Freien ein weitläufigeres Mittel gegen die Seuche ist, als eine Behandlung mit medizinischen Mitteln im dumpfigen Stalle.

× Nassau a. L. In Dassinghofen wurde der Landmann Thomas, als er seine Frau zu würgen versuchte, von seinen Söhnen durch Schläge so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

× Ems. Gegenüber von Schloß Langenau stürzten zwei Ausflieger von einer Felswand in die Lahn ab. Während die Dame mit dem Schrecken davon kam, erlitt der Herr schwere innere Verletzungen. Das Paar, das sich ans Ufer gerettet hatte, wurde erst nach mehreren Stunden durch Jäger entdeckt und in Sicherheit gebracht.

× Frankfurt. Zwei lange Jahre stolzierte der 20-jährige arbeitslose Josef Meininger in der funkelnagelneuen Uniform eines Lokomotivführers im Hauptbahnhof herum. Er freute sich bei allen Beamten der größten Wertschätzung zu. Seine Tätigkeit bestand aber lediglich darin, daß er sich ankommenden Reisenden zur Beforgung der Gepäcksangelegenheiten anbot, um mit diesen natürlich zu verschwinden. Erst am Donnerstag früh konnte der „zwei-jährige“ Lokomotivführer erwischt und entlarvt werden. Ferner nahm die Eisenbahnpolizei einen 25-jährigen Eisenbahnarbeiter fest, der seit Monaten in den D-Zügen zwischen Berlin und Frankfurt mitreiste, die Gepäckstücke der Reisenden als Kontrolleur prüfte und dabei ein Herzenslust trieb. Die Kontrolltätigkeit wurde ihm dadurch erleichtert, daß er vorzügliche Ausweisepapiere mit sich führte.

× Frankfurt. Zur Deckung des Millionenfehlers im Stadtsäckel erwägt man im Magistratskreise die Erhöhung des Schulgeldes in den höheren Schulen von 150 auf 500 Mk. — Und das nennt man dann Einheitschule.

× Frankfurt. Dem hiesigen Konsumverein wurde mehrere Waggons Schmalz zu 10 Mk. das Pfund angehen. Bohnen kosten nur noch 1,70 Mk., Seefische 2,50 Mk., Nusskochen 3,20 Mk., Kakao 20 Mk. Es scheint mit den Preissenkungen doch ernst zu werden. Ob für die Dauer?

× Frankfurt. Die am 1. Juni eintretende Vertagung der Monatskarten auf der Straßenbahn um 15 Prozent zu einer Protestversammlung der kaufmännischen Angehörigen Veranlassung. Man beschloß, gegen diese Vertagung eine gemeinsame Abwehrfront zu bilden und durch einen „Arbeitsbenähigungstreik“ die Stadt zur Rückgängigmachung der Vertagung zu zwingen.

× Frankfurt, 28. Mai. Die Lage auf dem Wirtschaftsmarkte verschlechtert sich. Die führenden Industrien sind der Ansicht, daß die Konjunktur auf Gebieten ihren Höhepunkt überschritten habe. In der Industrie machen sich im Absatz bereits erhebliche Störungen bemerkbar. Annulierungen von Aufträgen kommen immer häufiger vor. Das Auslandsgeschäft kommt infolge der hohen Valuta allmählich zum Stillstand. In verschiedenen Industriezweigen mit Ausnahme der gutbeschäftigten chemischen, sind größere Arbeiterentlassungen unausweichlich.

× Frankfurt. Ein Kinderzug aus Budapest, der 10 Kinder nach Holland führte, berührte Mittwoch den hiesigen Südbahnhof.

× Frankfurt. In der Maschine des D-Zuges Frankfurt-Hagen brach bei Hattenberg die schwere Zugmaschine durch die Schwere der Maschine rückwärts gezogen. Lokomotivführer erkannte sofort die dem Zuge drohende Gefahr und konnte in wenigen Sekunden den Zug zum Halten bringen.

## Nassauischer Städtetag.

× Frankfurt a. M., 28. Mai. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Voigt-Frankfurt a. M. trat heute der Nassauische Städtetag nach zweijähriger Pause im Bürgerhaus Rathauses zu seiner 25. Tagung zusammen. An den Verhandlungen nahmen die Regierungspräsidenten Dr. Mommsen-Wiesbaden, Dr. Cohnmann-Frankfurt und ein Vertreter des Oberpräsidenten Dr. Mommsen betonte in seiner Begrüßungsrede, daß er seine vornehmste Aufgabe betrachte, zwischen der Regierung und Nassauischen Städten das denkbar beste Verhältnis zu wahren zu lassen. Die Rechnungsablage für 1918/19 erlaubte Dr. Veil-Höchst a. M. Die Vorstandswahl gestaltete sich einer Kraftprobe zwischen den bürgerlichen und sozialdemokratischen Delegierten. Es wurden wiedergewählt Dr. Veil-Höchst a. M. als Oberbürgermeister Vogt-Biedrich mit je 43 Stimmen und Stadtd. Scheffler-Braubach, die je 20 Stimmen erzielten. In den Hauptausschuß des deutschen Städtetags delegierte die Bürgermeister Scheuren-Diez und Stadtd. Trott (Sozialdemokrat) (Haiger?) und als Vertreter Dr. Dönges-Dillenburg und Rüdemann-Biedenkopf. Dr. Meyer-Lümann-Berlin sprach sich für die neue Städteordnung. Der Redner verbot sich in längeren Ausführungen über das Wahlrecht, das Selbstverwaltungsamt zum Staat und den Aufbau der kommunalen Verwaltungsorganisation. Das Wahlrecht soll von einer monatlichen Aufenthaltsanwesenheit abhängig gemacht werden. Das Zweikammersystem, Magistrat und Stadtratsorganisation ist beizubehalten. Verwerflich sei die Unterstellung von Städten unter 2500 Einwohnern unter die landräuliche Verwaltung.

Im übrigen trat der Redner für eine nur wenig beschränkte Verwaltungsfreiheit der Magistrate ein.

+ Wiesbaden. Aus einem hiesigen Seidengeschäft wurden für 300.000 Mk. Seidenstoffe gestohlen. Wie die Polizei mitteilt wurde die Ware mit dem in Frankfurt polizeilich angemeldeten Auto I Z 4873 fortgeschafft.

Camberg. Am 15. Juni 1820 ist die von dem taubstummen Freiherrn Hugo von Schütz in Camberg begründete und geleitete kleine Privat-Taubstummenanstalt von der Herzoglich Nassauischen Regierung zur Landesanstalt erhoben worden, daher könnte am 15. Juni ds. Js. das hundertjährige Bestehen der hiesigen Anstalt gefeiert werden; wenn die zu erwartenden Festgäste, insbesondere die ehemaligen Zöglinge der Anstalt, hier auch bewirtet werden könnten. Das ist aber unter den gegenwärtigen knappen Ernährungsverhältnissen nicht möglich. Deshalb muß die Jubiläumssfeier um ein Jahr, also bis zum 15. Juni 1921 verschoben werden; hoffentlich gestatten es dann die Verhältnisse!

+ Rom Speffart. In den Kirchendörfern des Vorpfeffart kostet das Pfund Kirchen nur noch 1,50 Mk. Jena. In Mittelthüringen gingen schwere Gewitter mit Hagelschlag nieder. In der Rotensteiner Flur sind neunzig Prozent der Getreideernte vernichtet.

Dresden. Sämtliche Dresdener Schuhfabriken wollen Mitte Juni ihre Betriebe stilllegen. Sie haben allen Arbeitern gekündigt.

Steuerabzüge vom 25. Juni ab? Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über die Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn, wobei zwischen eigentlichen Löhnen und sonstigem Einkommen aus Arbeit (Gehälter, Ruhegehälter, Pensionen, Gratifikationen usw.) kein Unterschied gemacht wird, werden bereits vom 25. Juni ab in Kraft treten. Die gesetzliche Bestimmung lautet, daß die Einbehaltung von 10% des Arbeitslohnes zu Lasten des Arbeitnehmers bei der Lohnzahlung zu erfolgen hat. Auf Grund der Ausführungsbestimmungen kann jedoch zwischen dem zuständigen Finanzamt und dem Arbeitgeber ein längerer Zeitraum für die Abführung der einbehaltenen Beträge vereinbart werden. Auch in diesem Falle haften der Arbeitgeber für die Einbehaltung und Entrichtung des Steuerabzuges neben dem Arbeitnehmer als Gesamtschuldner.

Deutsche Vertreter auf einer internationalen Rechtskonferenz. In Bortsmouth in England ist unter Beteiligung aus fast allen Ländern eine Konferenz der Vereinigung für internationales Recht eröffnet worden. Zwei deutsche Vertreter, die eine Einladung zur Konferenz angenommen hatten, waren bei Beginn noch nicht eingetroffen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Otto Beck.

### Anzeigen.

#### Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 30. Mai bis 5. Juni kommen zur Ausgabe:

- Erbsen auf Abschnitt 38 der Lebensmittelkarte. Einheit 125 Gramm zu 1.00 Mk.
- Weizengries auf Abschnitt 39 der Lebensmittelkarte. Einheit 125 Gramm zu 0.23 Mk.
- Graupen auf Abschnitt 40 der Lebensmittelkarte. Einheit 125 Gramm zu 0.18 Mk.
- Weizengries auf Abschnitt 16 der Lebensmittelzuzahlkarte für Kriegsbeschädigte. Einheit 250 Gramm zu 0.46 Mk.
- Margarine auf Abschnitt 13 der Fettkarte. Einheit 250 Gramm zu 10.75 Mk.

Herborn, den 29. Mai 1920.

#### Lebensmittelamt.

#### Betrifft: Friedhofs-Gebühren.

Wir haben mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, vom 1. Juni 1920 ab folgende Gebühren zu erheben:

1. Für Ausheben und Zuwerfen eines Grabes einschl. erster Herstellung des Grabhügels und Lieferung des Nummerpflockes:
  - a) für Erwachsene 12,- Mk.
  - b) für Kinder vom 4. bis einschl. 14. Lebensjahre 10,- "
  - c) für Kinder bis einschl. 3. Lebensjahre 8,- "
  - d) für ein auszumauerndes Grab bei Erdbegräbnissen einschl. Fortschaffen des übrig bleibenden Bodens für jede Grab- bezw. Sargbreite die Selbstkosten
  - e) für ein auszumauerndes Grab bei Brustbegräbnissen einschl. Fortschaffen des übrig bleibenden Bodens (für zwei übereinanderstehende Säрге) für je eine Grab bezw. Sargbreite die Selbstkosten
  - f) für Beerdigen einer weiteren Leiche in ausgemauerten Erb- oder Brustbegräbnissen ebenfalls die Selbstkosten.
2. Für Versehen einer Leiche nach einer anderen Grabstätte, einschl. Transport nach letzterer, sowie für das Ausheben der neuen und Zuwerfen der alten Grabstätte: die Selbstkosten.

In allen Fällen werden die Selbstkosten nach der Berechnung des Magistrats festgesetzt. Einwendungen hiergegen sind nicht zulässig.

3. Für das Tragen einer kleinen Kinderleiche auf den Friedhof 10,- Mk.
- Bei bedürftigen Familien kann der Magistrat Ermäßigung eintreten lassen.

Herborn, den 28. Mai 1920.

Der Magistrat: Birkendahl.

Größerer gebrauchter, aber tadellos erhaltener **Kassenschrank**

für die Finanzkasse sofort zu kaufen gesucht.

Finanzamt Dillenburg. 1911

## Bekanntmachung.

Die städtische Fluss-Badeanstalt ist vom 1. Juni ab für den Sommer 1920 geöffnet und werden die Bewohner der Stadt zu reger Benutzung derselben hiermit freundlichst eingeladen.

An Gebühren kommen zur Erhebung:

I. Familien-Dauerkarten: Verschließbare Zelle Mk. 12.-

II. Einzel-Dauerkarten: 1. Für Erwachsene bei Inanspruchnahme

a) einer verschließbaren Zelle Mk. 5.-

b) einer offenen Zelle nach 6 Uhr abends " 2.-

2. Für Schüler bei Inanspruchnahme

a) einer verschließbaren Zelle Mk. 3.-

b) einer offenen Zelle " 1.50

III. Einzel-Bäder: 1. Für Erwachsene bei Inanspruchnahme

a) einer verschließbaren Zelle Mk. -50

b) einer offenen Zelle " -30

2. Für Schüler bei Inanspruchnahme

a) verschließbaren Zelle Mk. -20

b) einer offenen Zelle " -10

Die Badezeit ist festgesetzt:

1. Für Damen von 1-4 Uhr nachmittags

2. Für Schüler von 4-6 Uhr

3. Für Herren von 6 Uhr nachmittags ab.

Der Dienstag nachmittag von 1-8 Uhr ist für das Baden der Damen bestimmt. Herren können an diesem Nachmittage nicht baden.

Für Herren ist das Bad auch Sonntags von 9-12 Uhr geöffnet.

In dieser Zeit ist für ständige Aufsicht Sorge getragen.

Badekarten werden vom Badewärter ausgegeben.

Herborn, den 29. Mai 1920. 74

Die Bade-Kommission: Wilh. Baumann.

„Wir werden immer bestrebt sein, den Unter-

gang des Kleingewerbes zu beschleunigen“,

schreibt die Sächsische Arbeiterzeitung. In

der Nationalversammlung hat die deutsch-

nationale Fraktion unter ihren 40 Abgeord-

neten: 7 Handwerker, das ist ebensoviel,

wie Demokraten, Sozialdemokraten und

Unabhängige unter ihren 240 Abgeordneten.

Wie sollen sich aber in diesen Parteien 7

Handwerker unter 240 Abgeordneten durch-

setzen. Für den Mittelstand gibt es nur

eine Wahl, die 1757

Deutschnationale Volkspartei.

Angestellte des Dillkreises!

Der Arbeitgeber-Verein hat den Sachdespruch des

Schlichtungsausschusses Wehlar, der die gerechte Forderung der

Angestellten bei weitem nicht erfüllt, abgelehnt und hat

bedeutend ermäßigte Zuschläge zu den bisherigen Tariffähren

angeboten.

Zur Stellungnahme laden wir alle Angestellten auf morgen,

Sonntag, den 30. Mai, vormittags 9 Uhr,

in das Schloßhotel Dillenburg ein.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Beschlußfassung wird

vollständiges Erscheinen erwartet.

Die Wirtschaftlichen Verbände.

Eisenbahner, Postbeamte

Augen auf!

Nimmer entspricht es den Tatsachen, daß die Deutsch-

nationalen sagen:

„Ihr bekommt zuviel an Lohn und

Behalt und leistet nichts dafür.“

Leset nur die Verhandlungen der Parlamente. Die

Minister haben gesagt, die Deutschnationalen treiben

Demagogie, weil sie für die anständigen Gehälter

und richtige Diensterteilung der Beamten eingetre-

ten sind, während andere versagten.

Wenn Ihr alles getreu geprüft habt, an die Durch-

peisung der Befoldungsvorlage, die vielen Lücken

der Personal-Neuordnung gedacht, Euch die Rede des

deutschnationalen Abgeordneten Deglerk in der

Nationalversammlung durchgelesen habt, dann wählt

Ihr sicher nicht demokratisch oder sozialdemokratisch,

Ihr denkt an das Erfurter Programm und den An-

hängewagen der Sozialdemokraten und wählt des-

halb die, die für Eure wohlverordneten

Rechte eintreten, 1917

die Liste Helfferich!

Wiederverkäufer

auch ländliche Genossenschaften, zum Vertrieb von gutem

Maß- und Kraftfutter für Schweine, Rindvieh u. Pferde

gesucht. Anfragen sind unter Nr. 1832 an die Expedition

d. Bl. zu richten. 1832

Die Deutsch-Nationalen erklärten in ihrem Auf-  
ruf nach der Revolution 1918, auf dem  
Boden jeder Staatsform mitzuarbeiten. Wie  
sie ihre Arbeit im Parlament auffaßten,  
beweist ein Artikel der „Deutschen Zeitung“,  
das Hauptorgan der Deutsch-Nationalen,  
der zur Taktik der Partei sagt:  
„Das Parlament ist vor allen Dingen eine  
Stätte der politischen Werbearbeit und der  
politischen Kritik durch das gesprochene  
Wort. Dazu ist eine Spaltung der Mehr-  
heit erforderlich . . . Man muß bemüht  
sein, sie auseinanderzureden.“  
Darnach hat man gehandelt. Wer positive  
Arbeit von seinen Abgeordneten, Ruhe im  
Reiche, ernstlichen Wiederaufbau will, gebe  
seine Stimme der

1901 Deutschen demokratischen Partei.

Empfehle täglich  
**la. Vanille-Eis.**

Verkaufe auch über die Straße.

Conditorei Schulze  
vorm. A. Stechel.



Wer gab Euch Frauen  
**Das Wahlrecht?**

Einzig und allein  
**die Sozialdemokratie.**

Wer war immer  
**Begner des Frauenwahlrechts?**

Alle bürgerlichen Parteien.

Was muß daher jede Frau tun?  
Um 6. Juni den  
**sozialdem. Stimmzettel**  
in die Wahlurne legen.



**Lichtspieltheater** (Saalbau  
Rehler), Herborn.

Sonntag, 30. Mai, nachm. 4 Uhr u. abds. 8 Uhr:

„Und das Wissen ist der Tod“.

(Phantastische Tragödie in 4 Akten.)

„Karlsen bei der Feuerwehr“.

Lustspiel in 2 Akten. 1887

**Theodor Ferber,**  
Siegen, Kölnerstrasse 6.  
**MASCHINEN**  
für Landwirtschaft und Haushalt.  
**Nähmaschinen**  
**Waschmaschinen**  
Wringmaschinen, Wäschemangeln,  
Messersputzmaschinen, Fleischhack-  
maschinen, Brotschneidemaschinen,  
Kartoffelreibmaschinen.  
**Zentrifugen und**  
**Buttermaschinen** 1084  
Häckselmaschinen, Rübenscheider,  
Kultivatoren, Wendepflüge, Räucher-  
schränke, Hausbacköfen, Jauchepumpen  
u. s. w.  
**Ausführung**  
**sämtlicher Reparaturen.**  
**Maschinenöl und Ersatzteile.**

**Abgeordnete  
Dr. Max Quarck, Frankfurt a. M.,**

Vorsitzender des Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung.

**Frau Dr. Quarck-Hammerschlag  
aus Frankfurt a. M.**

sprechen  
Montag, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des  
„Nassauer Hof“.

Tagesordnung:

1. Rechtfertigung der sozialdemokratischen Politik,
2. Die Frau im neuen Deutschland.

In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit der Tagesordnung und in Anbetracht des Rufes der Dr. Quarck und Frau Dr. Quarck auf politischem und kulturellem Gebiete vorausgeht, wird um recht zahlreiches Erscheinen aller Wähler und Wählerinnen gebeten.

1904

**Sozialdemokratische Partei.**

**Suche sofort  
2 Mädchen**

oder Frauen für Gartenarbeit. 1916  
Gärtnerei A. Rappold.

Sauberes, gediegenes  
**Zimmermädchen**  
und kräftiges Hausmädchen baldigt gesucht. Hoher Lohn und viel Trinkgeld bei bester Beköstigung. Reise wird vergütet. 1887  
Hotel Schiller Düren.

**Wetzlar-Braunfelder  
Konsumverein.**

Eingetroffen:  
frische Schellfische,  
frischer Spargel,  
prima holl.  
Süßrahm-Margarine  
per Pfd. 20. — Mk.

Ausverkauf:

Sauerkraut Pfd. 40 Pf.  
Salzbohnen Pfd. 1. M.  
1915 Der Vorstand.

Anna Hild  
Karl Kopp

Verlobte

Fleisbach

Edingen

Mai 1920.

1903

**Schreibtische**

zu billigen Preisen sofort ab Lager lieferbar  
Ferner la. Farbbänder, Kohl- u. Durchschlagpapiere, Briefordner, Schnellhefter, Fenster- und andere Briefumschläge, sowie sonstige Büroartikel. 1889

Heinr. Weyand & Co., G. m. b. H.,  
Weidenau-Sieg 6.

**Schiessplatz!**

Habe meine **Schiffschaukel** am Samstag, den 29. und Sonntag den 30. Mai zur gefl. Benutzung aufgestellt. 1911  
Der Besitzer: Wilh. Zimmermann.

**Schreiner- und Glaser-Innung  
Dillkreis.**

Sonntag, den 30. Mai, nachm. 3 Uhr, im Saale  
Hotel Ritter, Herborn,

**Bersammlung.**

Tagesordnung:

1. Uebernahme des zugewiesenen Holzes;
2. Berufsangelegenheiten.

Um allseitiges Erscheinen ersucht

1905

Der Vorstand.

**Gute  
Milchziege**

zu kaufen gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl. 1910

**Bohnenstangen,**

gebrauchsfertig geteert und ungeteert liefert noch

jedes Quantum

L. Reuter,

1909 Kaiserstr. 29.

Berzinktes

**4. ed. Drahtgeflecht**

(Gartendraht) [1497

Edgar Bormann, Siegen.

**Für Bäcker!  
Buchenprügelholz,**

1,20 lang, f. Bäcker geeign., gibt waggonweise ab 1908

A. Kals,

Holz-Großhandlung,  
Braunfels a. d. L.  
— Fernruf 54. —

**Noch gutes, trockenes  
Koggenstroh**

zu haben. 1914

Oertel, Herborn,  
Kaiserstr. 2.

**S. P. D.**

Sonntag, 30. Mai, vorm.  
10 Uhr

wichtige  
Mitglieder-Versammlung  
bei Aug. Neuendorf.

Alle Mitglieder dringend  
erscheinen. 1907  
Der Vorstand.

Gegenstände aus:

**Gold u. Silber**

wie Ketten, Ringe, Uhrgehäuse, Broschen, Bestecke kauft zu den 1601] höchsten Preisen.  
S. Schreiner, Uhrmacher

Wer erteilt  
gründl. Unterricht  
in Stenographie.  
(Gabelberger)  
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl. 1883

**Musik-  
Instrumente**  
Saiten u. Zubehör  
Spezialhaus  
**Carl Horn  
Siegen**



**Turnverein Kerborn.**

Abfahrt der Faustball- und Fußballmannschaften nach Weilburg:  
Sonntag vorm. 4.46 Uhr.

Bohnenstangen erhält, gef. geteert billigt b.  
1913 C. Schorch, Dillstr.

Am Mittwoch, den 2. Juni,  
abends 8 Uhr, spricht

**Reichs-  
minister Preuss,**

der Schöpfer unserer Verfassung,

in

**öffentlicher  
Wähler-Versammlung**

im „Nassauer Hof“ Herborn.

Thema:  
**Vor der Entscheidung.**

Jedermann ist herzlichst eingeladen.

Freie Aussprache.

Deutsche demokratische Partei.

1912

**Unabh. Soz. Partei des Dillkreises.**

Sonntag, den 30. Mai, nachm. 1 Uhr, finden in Dillenburg im Thierschen Saale und nachmittags 4 Uhr in Herborn im Saale des „Nassauer Hof“

**große öffentliche  
Wähler-Versammlungen**

statt. — Als Referentin spricht der 2. Kandidat der Liste der U. S. P. in unserem Wahlkreis, die Genossin

**Toni Sender, Frankfurt a. M.**

über „Der Feind steht rechts“.

Arbeiter, Beamte, Angestellte und Handwerker erscheint in Massen. Besonders die Frauen des werktätigen Volkes sind eingeladen.  
1882

— Freie Aussprache. —

Der Vorstand der U. S. P.

**Wählt die Liste „Riesser-Kepp-Seibert“**